

**Vorlage Nr. 19/559-S**  
**für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen**  
**am 22.08.18**

**Joboffensive im Jobcenter Bremen**

**A. Problem**

Das Projekt „Joboffensive“ wurde vom 1. Jan. 2013 bis zum 31.12.2014 im Jobcenter Bremen umgesetzt. Ziel des Projektes war es, die Zahl der Integrationen von arbeitsmarktnahen Kundinnen und Kunden in den Arbeitsmarkt zu erhöhen und damit den Prozess zur Ablösung von mehr Personen aus dem Leistungsbezug zu forcieren. Dies sollte durch eine Intensivierung der Beratung mit einem erhöhten Personaleinsatz erfolgen. Aus kommunaler fiskalischer Perspektive sollten die erhöhten Personalkosten durch die sinkenden Kosten für Unterkunft nicht nur aufgefangen werden, sondern im Saldo der Kommune sollte eine Kostensenkung das Ergebnis des Projektes sein.

Die arbeitsmarktpolitischen und fiskalischen Ziele wurden nicht im vollen Umfang erreicht, gleichwohl konnte die Zahl der Integrationen erhöht und ein fiskalisches Plus erzielt werden.

Die zuständigen Deputationen wurden mehrmals mit dem Projekt befasst, zuletzt als Gesamtbilanz des Projektes die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Vorlage Nr. 18/729-S) am 04.03.2015 und die städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend (Vorlage Nr. 239/15-S) am 05.03.2015.

Das Projekt war Gegenstand einer Prüfung durch den Rechnungshof Bremen.

Das Ergebnis fand unter dem Titel „Joboffensive im Jobcenter Bremen“ Eingang in den Jahresbericht 2017 des Rechnungshofs.

Im Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsausschusses (RPA) wird unter Ziffer 1.6 „Joboffensive im Jobcenter Bremen, Tz. 140 – 171“ auf die Prüfung Bezug genommen. Abschließend heißt es im Bericht:

„Der städtische Rechnungsprüfungsausschuss schließt sich den Bewertungen und den Empfehlungen des Rechnungshofs an. Der Ausschuss bittet das Ressort Wirtschaft, Arbeit und Häfen, ihm und der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bis zum 4. September 2018 zu berichten, wie die intensivierete Vermittlung durch das Jobcenter einem Controlling unterzogen werden soll, wie deren Erfolge gesondert ausgewertet werden und wie diese Erfolge sich in den Jahren 2016 und 2017 entwickelt haben.“

## **B. Lösung**

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen legt hiermit den vom städtischen Rechnungsprüfungsausschuss erbetenen Bericht vor.

Die intensivierete Vermittlung wurde mit Beginn des Projektes im Jahr 2013 einem systematischen Controlling unterzogen. Der dafür eingerichtete Controllingausschuss und die Trägerversammlung des Jobcenters als Steuerungsgruppe befassten sich regelmäßig mit den Ergebnissen; alle diesbezüglichen Unterlagen sind dem Rechnungshof zur Verfügung gestellt worden. Bezogen auf die zweijährige Projektlaufzeit wurde der Trägerversammlung am 3. März 2015 der „Bericht des Controllingausschusses (CA) an die Trägerversammlung als Steuerungsgruppe der J.O.B. (Joboffensive Bremen)“ vorgelegt. Das standardisierte Format der Berichterstattung des CA beinhaltete insb. die jeweiligen Vermittlungsleistungen der sog. JOB-Teams und Basisteam, darauf bezogene geschlechts- und zielgruppenspezifische Auswertungen wie bspw. Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose sowie systematische Vergleiche mit den Ergebnissen der Jobcenter im Vergleichstyp III b, dem das JC Bremen zugeordnet ist.

Die Differenzierung der Beratungsteams in JOB-Teams und Basisteam wurde auch nach Beendigung der Modellphase beibehalten. Auf dieser Grundlage hat das JC der Trägerversammlung am 20. April 2017 eine „Berichterstattung JOB-Teams“ für die Jahre 2015 und 2016 im oben beschriebenen Format vorgelegt. Die Frage des RPA nach dem gesonderten Ausweis der Erfolge ist mit der Struktur des oben beschriebenen Berichtswesens zu beantworten. Die Berichte stellen die Integrationserfolge insgesamt sowie nach JOB-Teams und Basisteam dar. Für die beiden Teamtypen werden rechnerisch die Integrationen pro Integrationsfachkraft ausgewiesen.

Die Frage des RPA nach den Erfolgen in den Jahren 2016 und 2017 kann folgendermaßen beantwortet werden. Das Jahr 2016 ist in der Berichtlegung der o.g. Vorlage für die Trägerversammlung am 20. April 2017 berücksichtigt worden. Die Träger Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven und Kommune haben auf einen Bericht für das Jahr 2017 ff aus nachfolgenden Gründen verzichtet.

- Die Kundenstruktur des Jobcenters hat sich aufgrund der erheblichen Zugänge durch Flucht / Asyl insb. hinsichtlich der Marktnähe deutlich verändert. Die Dynamik der Kundenstruktur stellt eine vergleichende Berichterstattung somit in Frage.
- Das Jobcenter unterzieht gegenwärtig den Geschäftsbereichs „Markt und Integration“ einer Analyse und einer darauf aufsetzenden Beratung, die voraussichtlich strukturelle Veränderungen auch in den Teamzuschnitten zur Folge haben wird, die noch in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt werden könnten. Gegenwärtig zeichnet sich ab, dass die organisatorische Trennung in JOB-Teams und Basisteams aufgehoben wird.

Unabhängig von dieser voraussichtlichen Perspektive werden gegenwärtig nach wie vor alle Ergebnisse der JOB-Teams und Basisteams in allen Auswertungen zu den Kennziffern der monatlichen Zielnachhaltung abgebildet.

Auf die Nachhaltung dieser differenzierten Daten konnte das Jobcenter bei der Beantwortung der Großen Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 17.01.18 zurückgreifen. So wurden dort insb. in den Antworten zu den Fragen 3, 4 und 5 diesbezügliche jahresbezogene Auswertungen bis zum Jahr 2017 einschließlich vorgenommen und damit die Berichtsfähigkeit bis an den aktuellen Rand nachgewiesen. In der o.g. Großen Anfrage wurde nach der Zahl der Integrationen im Jobcenter insgesamt (Frage 2) und in den Joboffensive-Teams (Frage 3) gefragt. Die Ergebnisse für die Jahre 2016 und 2017 werden nachfolgend dargestellt.

## Integrationen insgesamt (Frage 2)

Integrationen von		2016	2017 Jan.-Okt.
ELB* insgesamt		10.572	9.241
dar.	Frauen	4.085	3.447
	Alleinerziehende	1.080	971
	Langzeitleistungsbezieher	5.038	4.673
	Erwerbstätige ELB	1.194	551
	ELB mit abgeschlossener Berufsausbildung	3.711	2.873

\* Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Quelle: Statistik-Service Nordost der Bundesagentur für Arbeit

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit konnte für das seinerzeit gerade abgelaufene Jahr 2017 lediglich die Jahreswerte Januar bis Oktober ausweisen. Mittlerweile liegt mit 10.795 Integrationen der Gesamtjahreswert vor.

## Integrationen in den Joboffensiv-Teams (Frage 4)

Integrationen von		2016	2017
ELB insgesamt		3.927	3.239
dar.	Frauen	1.437	1.169
	Alleinerziehende	319	367
	Langzeitbeziehender	1.432	1.494
	Erwerbstätige ELB	1.200	1.170
	ELB mit abgeschlossener Berufsausbildung	1.540	1.724

Quelle: Jobcenter Bremen

Die Auswertung nach Joboffensiv-Teams konnte nur vom Jobcenter vorgenommen werden, da sie nicht in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst wird.

### **C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Die zitierten Auswertungen werden differenziert nach Geschlechtern vorgenommen.

Aus dem Bericht resultieren keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

### **D. Negative Mittelstands betroffenheit**

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

### **E. Abstimmung**

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport abgestimmt.

### **F. Beschlussvorschlag**

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht zur Kenntnis und überweist diesen an den Rechnungsprüfungsausschuss.